



Zeitlose Schönheit

Natursteine aus Skandinavien sind im steinarmen Norddeutschland schon lange »heimisch«. In Kombination mit historischer Bausubstanz sind sie daher die erste Wahl – zwei Beispiele.

Die Renaissance der weißen Stadt

»Die weiße Stadt am Meer« wurde das erste Seebad Deutschlands von beeindruckten Besuchern getauft. Wie eine Perlenkette reiht sich das klassizistische Villenensemble des Seebads Heiligendamm entlang des Ostseeuferes.

1795 wurde die bis dato unbekannt englische Mode, im Meer zu baden, nach Deutschland »importiert«. Von

seinem Leibarzt erhielt Herzog Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin den Rat, aus gesundheitlichen Gründen in der Ostsee zu baden. Noch im selben Jahr gründete der Herzog das Seebad am Strand der Münsterstadt Doberan. In einer einzigartigen Lage und mit seinem direkten Zugang zum Ostseestrand entwickelte es sich schnell zu einer der besten Adressen des gesellschaftlichen Lebens in Europa.

Zum Ende des Zweiten Weltkrieges diente das Areal als Garnison der Roten Armee, die beim Abzug durch Plünderungen und Demontage große Schäden anrichtete.

Im Jahr 2000 wurde die gesamte Anlage restauriert. In diese neu zu erweckende Eleganz die natürliche Schönheit des Natursteins miteinfließen zu lassen, entsprach den hohen Ansprüchen der Investorengruppe. Die Entwicklungs-Compagnie Heili-

gendamm (ECH) entschied sich, für die Gestaltung der Außenflächen Granit zu verwenden. Die Wahl fiel auf den schwedischen Granit Bohus grau »Tossene«, der auf Grund seiner hervorragenden Eigenschaften – Bohus ist sehr widerstandsfähig und absolut frostbeständig – prädestiniert war für die Bedingungen der direkten Küstenlage und der ständigen Nutzung. Trotz einer vergleichsweise hohen Investitionssumme setzte sich der robuste Schwede gegen Konkurrenz aus China, Polen und Portugal durch.

Für die Restaurierung eignete er sich nicht zuletzt auch deshalb hervorragend, weil Bohus grau »Tossene« in Norddeutschland eine lange Tradition hat.

4000 Quadratmeter Bodenplatten, Rasenkanten und weitere Elemente aus diesem Naturstein bilden den passenden Rahmen für die Renaissance der weißen Stadt.



Bohus grau »Tossene« besticht durch einen warmen Grauton.



Harmonie zwischen Alt und Neu

»Sowohl die historischen als auch die neuen Bauteile sind in überzeugendem Zusammenspiel zu einer einmaligen Raumerscheinung verschmolzen«, äußerte sich das Preisgericht des Landesbaupreises 2002 von Mecklenburg-Vorpommern über den Sieger des Wettbewerbs.

Die Rede war von der 700 Jahre alten Marienkirche von Neubranden-

burg, die 1945 im Krieg zerstört wurde. Für 16 Millionen Euro wurde sie 2001 nach den Plänen des finnischen Architekten Pekka Salminen zu einer Konzertkirche umgebaut.

Die lang gezogene Hallenkirche – Zeitzeuge der norddeutschen Backsteingotik – sollte durch den Einbau eines modernen Konzertsaals einer zeitgemäßen Nutzung zugeführt werden. Die Kirche wurde restauriert und zum Teil rekonstruiert, eine Abgrenzung zu den neuen Materialien war dabei durchaus erwünscht.

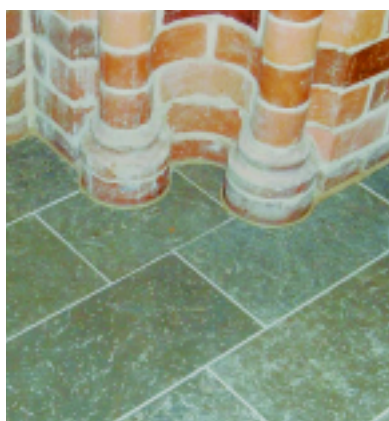
Halten sich Musiker und Besucher während der Vorstellung auf dem Parkett auf, so laufen sie vor und nach den Konzerten über einen »historisch« neuen Fußboden. Hier fand ein rotbraun und gräulich schillernder schwedischer Ölandstein seinen traditionellen Platz in der Backsteinkirche: 590 Quadratmeter des Ölandsteins »Hors« wurden im Foyer und im Konzertraum verlegt.

In den Außenanlagen der Kirche überzeugt ein weiteres schwedisches Material, das seit dem 12. Jahrhundert zu den Traditionsmaterialien in Nord-

deutschland zählt. Über 375 Meter Blockstufen und 2600 Quadratmeter Bodenplatten des grauen Granit »Bohus Tossene« wurden in dem Gelände verbaut.

Für den harmonischen Gesamteindruck erhielt die Konzertkirche eine Sonderplakette der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Zudem setzte sie sich gegen 67 europäische Bewerber für den Balthasar-Neumann-Preis durch.

In die historische Bausubstanz der Marienkirche wurde eine moderne Konzerthalle eingebaut.



Der schillernde gräuliche Ölandkalkstein bildet einen reizvollen Kontrast zum Backsteinmauerwerk.

STEIN Projektdaten

Natursteinlieferung:

Natursteinwerk
Rechtglaub-Wolf
23568 Lübeck
www.rechtglaub-wolf.de